

in-camera effects

Alle Effekte, die während der Aufnahme produziert werden können, werden im Amerikanischen oft *in-camera effects* genannt, weil die Effekte bereits auf dem ersten Negativ resp. auf der ersten Videokopie enthalten sind. Alle Effekte, die erst im Kopierwerk oder in der Videobearbeitung hergestellt werden, sind ebenso von dieser Effektgruppe ausgeschlossen wie die vorfilmischen Effekte, die mit Objekten, Regen oder Nebel, pyrotechnischen Inszenierungen u.ä. veranstaltet werden. Zu den *in-camera effects* zählen alle Matte-Effekte, Spiegeltricks wie etwa der Schüfftan-Effekt, künstliche Perspektivenverzerrungen, Zoom-Fahrt-Kombinationen, durch die Wahl der Optik verursachte Effekte, Licht- und Filtereffekte, Scheinbewegungen, Zeitlupe und Zeitraffer, Infrarotaufnahmen, Aufprojektion und anderes mehr.

Referenzen

[cheat shot](#); [Matte](#); [matte box](#); [Schüfftan-Verfahren](#); [Shutter-Effekt](#); [Vertigo-Effekt](#); [Zoom-Fahrt-Kombination](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/i:incameraeffects-7764>

Last update: **2012/10/12 12:53**

